

# Beispiele Wirtschaftsflächen und -standorte

**AALEN** | ca. 67.400 Einwohner, Region Ostwürttemberg, **Benchmarkstudie Kreativwirtschaft**



Wolfgang Weiß  
Wirtschaftsförderer der Stadt Aalen

Das Potenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) ist hoch – Unternehmen aus Bereichen wie dem Kunst-, Architektur- oder Werbemarkt, der Film- oder Musikwirtschaft usw. erwirtschafteten 2014 in Deutschland geschätzte 146 Milliarden Euro Umsatz. Die KKW ist Wachstumsmarkt.

Für Städte und Regionen wird der KKW u. a. auch deswegen eine hohe Bedeutung beigemessen, da sie eine starke Vernetzung zu „klassischen Wirtschaftszweigen“ und große Relevanz für die gesellschaftliche Entwicklung und auch Quartiersentwicklung habe.

Allerdings stellt sich die Frage, ob eine Fokussierung auf die Kreativwirtschaft für jede Stadt sinnvoll ist. Auch die Stadt Aalen stand im Jahr 2016 vor dieser Frage – nicht zuletzt, weil sich einzelne Unternehmen aus der KKW in einzelnen Stadtvierteln, insbesondere dem Quartier Aalen-Süd, entfaltet und zu diskutieren war, ob eine gezielte Forcierung und personelle Schwerpunktsetzung der KKW auch zu Impulsen in der Quartiersentwicklung führen könnte.

Anders als üblich wurde jedoch nicht ein umfassendes Gutachten hierfür angelegt. Vielmehr wurde eine befristete Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung u. a. mit Aufgaben zur Kreativwirtschaft betraut und eine Expertise von der imakomm AKADEMIE eingeholt.

Klares Ziel war die kompakte Zusammenstellung von Kennziffern, Entwicklungshemmnissen und Good-Practice-Beispielen zur KKW in Aalen. Benötigt wurde eine praxisorientierte Entscheidungsgrundlage, nicht analytisch-statistische Auswertungen. Mit anderen Worten: Bewusst wurde ein **schlanker** Ansatz für die politische Grundsatzentscheidung zur Weiterverfolgung des KKW-Ansatzes in Aalen gesucht – kein Gutachten, sondern entscheidungsrelevante Fakten, gezielte Beteiligung von Experten und klare Aussagen. Aufgrund des sehr dynamischen Wachstumsmarktes KKW verzichtet die Expertise auch auf einen großen Pool denkbarer Maßnahmen, sondern weist vier Handlungsfelder mit jeweils drei bis vier Maßnahmen aus. Die aktuelle Dynamik ist volatil und ggf. nicht langfristig. Aus diesem Grund wirkt die Stadt Aalen in dieser Phase auf die Standortentscheidungen der Akteure aus dem Bereich KKW ein, um den Wirtschaftsstandort strategisch zu stärken.

Der Markt wandelt sich sehr schnell. Der Planungshorizont der Maßnahmen ist eher **kurz** gehalten. Das heißt nicht „verkürzt“ – vielmehr wissen wir nun, dass 7–8 % der Aalener Unternehmen der KKW zuzuordnen sind, welche Potenziale bestehen und können dies einordnen, kennen die notwendigen und unsere Strukturen zur Förderung der KKW und wissen um Standorte, an denen eine Forcierung Sinn ergibt. Erste politische Konsequenz: Die Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung wurde „entfristet“. Die Stärkung der KKW in Aalen kann also forciert werden.



Der geplante Kulturbahnhof auf der Konversionsfläche (Bahnaerial) Stadtoval in Aalen. In einer sehr schlanken, weil grundsätzliche Aussagen verfolgenden Studie zum Potenzial in der Kreativwirtschaft in Aalen kommt die imakomm AKADEMIE zur Aussage, welches Potenzial in Aalen „schlummert“ sowie wie und in welchen Quartieren dieses realisiert werden könnte.